

Rezension

Schulz-Reiss, Christine; Kehn, Regina. *Kinder entdecken berühmte Leute. Marie Curie – Eine Frau verändert die Welt*. Kindermann Verlag. Berlin. 1. Auflage 2022. 40 S. EUR 20,00

**Marie Curie – die größte Forscherin der Welt mit Leib und Seele. Grande Dame!**

Kennen sie die erste Nobelpreisträgerin der Welt? Die erste Professorin an der Pariser Sorbonne? Es ist Marie Curie. In einer fesselnden Erzählung wird die Lebensgeschichte der größten Wissenschaftlerin aller Zeiten nacherzählt.

Das Buch ist im typisch Kindermann Verlag großformatigen und hochwertigen Hardcover herausgegeben. Die Geschichte ist für den Kindermann Verlag mit ungewöhnlich viel Text auf 40 Seiten erzählt. Das Cover ist wundervoll in blau, der dominierenden Farbe des Buches, und gelb floreszierenden Kreisen, der Radioaktivität, gezeichnet. Das Buch reiht sich in die Reihe „Kinder entdecken berühmte Leute“ ein. Die Lebensgeschichte ist in 15 Kapiteln mit je 1-3 Seiten erzählt. Die Sprache ist kindgerecht von Christine Schulz-Reiss erzählt und von Regina Kehn in wundervoll bunten Bildern illustriert.

Das Buch startet mit einer Briefmarken-Illustration mit Postwertzeichen aus einigen Ländern mit dem Konterfei von Madame Curie und es beginnt mit der Kurz-Biografie der am 07. November 1867 im polnischen Warschau geborenen Maria Sklodowska. Sie starb am 04. Juli 1934 als Marie Curie im schweizerischen Sancellemoz. Die erste Nobelpreisträgerin der Welt mit dem Physiknobelpreis 1903 und dem gar zweiten Nobelpreis in Chemie 1911. Beides war sensationell, ein zweiter Nobelpreis und, dass sie eine Frau war. Forscherin mit Leib und Seele.

Maria Sklodowska interessierte sich bereits sehr früh für die Arbeit ihres Vaters und Physikers Wladislaw, die physikalischen Apparaturen und die Fragen der Enträtselung der Gesetze der Natur. Die Geheimnisse der Physik sind ihr Antrieb.

Wladislaw fütterte sie mit Wissen. „Ihr könnt alles verlieren. Nur was ihr im Kopf habt, kann euch nichts und niemand nehmen!“. Er beherrschte zudem mehrere Sprachen wie polnisch, russisch, französisch, englisch und deutsch. So interessierte sich das Mädchen auch für Polens Kultur und Geschichte. 1878 starb bereits ihre Mutter und zwei Jahre vorher ihre Schwester Sofia an Typhus.

Maria versank im Lernen und war Klassenbeste und jüngste Absolventin. Sie wurde mit einer goldenen Medaille ausgezeichnet. Sie hatte nur 5en auf dem Zeugnis, das sind für uns nur 1en.

Da Frauen in Polen nicht studieren durften verbrachte sie ein vergnügtes Jahr danach und musste danach für den Lebensunterhalt hart arbeiten. Sie arbeitete als Erzieherin und am Wochenende und abends experimentierte sie im Labor.

Sie folgte ihrer Schwester Bronia nach Paris, schrieb sich da an der Sorbonne ein und studierte und studierte. Sie lernte Pierre Curie kennen, den sie 1895 heiratet und widmete sich fast ausschließlich der Physik und Chemie. Sie forschte in einer Zeit von Wilhelm Röntgen und Henri Becquerel mit dem Element Uran und der mysteriösen Strahlung. Sie entdeckte die Elemente Polonium und Radium. Sie zerrieb vier Jahre lang acht Tonnen Pechblende für ein Zehntelogramm Radium – das kostspieligste Element der Welt. Sowohl vom damaligen Preis als auch vom Preis der Gesundheit. Sie experimentierte gar mit ihrem eigenen Körper. Nachdem sie die Nobelpreise erhalten hatte wuchs schnell eine heute unfassbare Wellness-Industrie mit Radium-Trinkkuren, -Butter, -Bier, -Schokolade, -Parfüm, -Puder, -Cremes und mehr. Verstrahlte Arbeiterinnen in den Fabriken und kranke Menschen

folgten. Erst Mitte des 20. Jahrhunderts wurde dem durch die Gesundheitsbehörden ein Ende gesetzt. Sie bekommt zwei Töchter Irène und Eve und erhält ihre zwei Nobelpreise.

Ihr Mann stirbt durch einen Unfall mit einem Pferdegespann und Marie wird erste Professorin in Paris. Sie erlebt den ersten Weltkrieg und entwickelt da als in der Leitung des Röntgendienstes die Petites Curies – die kleinen fest in Fahrzeugen installierten Röntgenstationen beim Roten Kreuz. Sie erlebt die Schlachtfelder des Krieges. Sie weiht in Paris und in Warschau jeweils ein Radium-Institut ein.

Sie stirbt 1934 an Blutarmut und ihrem von jahrelanger Forschung zerstörtem und geschwächtem Körper. Ein Jahr später wird ihre Tochter Irène mit ihrem Mann Frédéric Joliot ebenfalls mit dem Nobelpreis ausgezeichnet.

Marie Curie wurde zudem als erste Frau posthum neben dem Sarg ihres Mannes ins Pariser Panthéon umgebettet, der Ruhmeshalle, der bedeutendsten Menschen Frankreichs.

Marie Curie - Eine große Persönlichkeit und Wissenschaftlerin!

Sie hat der Welt und der Medizin einen bedeutenden Weg zum Sieg gegen den Krebs aufgezeigt!

5 weitere Nobelpreise für diese fantastische Frau und ihre Geschichte. Ein fesselndes Buch, was es sich lohnt zu lesen und auf die Spuren dieser Grande Dame der Geschichte zu gehen! Eine Frau, die ihren Weg gegangen ist und ihr Leben komplett der Wissenschaft gewidmet hat, um den Menschen zu helfen.

Merci Marie Curie!